



© H. Zell - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>



Sabine Laue - © Saflax - <http://www.saflax.de/copyright>



Eric Hunt - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by->

Artikel-Nr: 12342

20

Echte Mimose

Mimosa pudica

Die schamhafte Mimosa Pudica mit ihren lang gestielten, doppelt gefiederten Laubblättern ist die bekannteste der zahlreichen Arten ihrer Gattung und erreicht eine durchschnittliche Wuchshöhe von 50 Zentimetern. Von Juli bis Oktober zeigt sie vielblütige, köpfchenförmige, rosafarbene Blütenstände, die einer Pustelblume ähneln. Die Blüten halten nur einen Tag - allerdings werden beständig neue Blüten nachgeschoben. Ihr botanischer Name weist mit seinen Bestandteilen bereits auf ihre wesentlichen Eigenschaften - mimisch = beweglich und lateinisch pudica = zurückziehend hin. Auf jegliche Berührungsreize, also auch auf starken Luftzug und Erschütterungen, klappen in der betroffenen Region je nach Stärke des Reizes die kleinen Fiedern nach oben aneinander und senken sich in Richtung ihres Stengels. Da dieser Vorgang auch durch mangelnde Lichtintensität ausgelöst wird, geht die gesamte Pflanze auch nachts in Schlafstellung. Alle Teile der Mimose sind mehr oder weniger giftig, man sollte sie daher nicht verzehren.

Naturstandort: Die Mimosa pudica stammt ursprünglich aus Südamerika, ist mittlerweile aber in vielen tropischen und subtropischen Gebieten und in Südeuropa verbreitet.

Anzucht: Im Haus ist die Anzucht aus Samen das ganze Jahr über möglich. Legen Sie die Samen zunächst für einen Tag in ein Gefäß mit raumwarmem Wasser, was zu einem Aufquellen und verbesserter Keimfähigkeit führt. Streuen Sie den Samen dann einfach auf feuchter Anzuchterde aus und bedecken Sie das Saatgut nur leicht mit Anzuchtsubstrat. Spannen Sie Klarsichtfolie über das Anzuchtgefäß und stechen Sie einige Löcher in die Folie. So ist die Erde vor Austrocknung geschützt. Alle zwei bis drei Tage sollten Sie die Folie für 2 Stunden entfernen. Das beugt einer Schimmelbildung auf der Anzuchterde vor. Stellen Sie das Anzuchtgefäß an einen hellen und warmen Ort mit 20 bis 25° Celsius und halten Sie die Anzuchterde feucht, aber nicht nass. Bis zur Keimung dauert es dann gewöhnlich nur eine Woche. Wegen der feinen Wurzeln sollten Sie mit dem Umtopfen danach nochmals etwa 6 Wochen warten und können dann drei bis vier Pflanzen in einem Topf zusammen setzen. Achtung: Alle Teile der Mimose sind in unterschiedlichem Grade giftig.

Standort: Am besten eignet sich ein heller Standort bei Zimmertemperatur ohne direkte stärkere Sonne - vor allem bei jungen Mimosen. An geschützten Stellen steht sie im Sommer auch gerne im Freien. Zugluft und häufige Erschütterungen sollten vermieden werden, da dies immer wieder ein Zusammenklappen der Blätter auslösen kann, was für die Pflanze jedes Mal einen Kraftakt darstellt.

Pflege: Halten Sie Ihre Mimose immer leicht feucht, aber vermeiden Sie Staunässe oder Restwasser im Untersetzer. Von April bis September empfehlen wir eine Versorgung mit Kübelpflanzendünger im Abstand von drei bis vier Wochen. Da die Mimose schnell wächst und Wurzeln ausbildet, empfiehlt sich direkt die Wahl eines größeren Topfes.

Im Winter: Mimosen sind nicht einjährig, obwohl dies häufig beschrieben wird. Zum Winter wirft sie ihr Laub ab, kann auf 15 bis 20 Zentimeter zurückgeschnitten werden und sollte jetzt nur noch so sparsam mit Wasser versorgt werden, dass die Erde nicht austrocknet. Ein kühler Standort mit Temperaturen zwischen 5° und 15° Celsius ist bis März ideal.